

Duft- und Rosenbeet - für die Sinne

Ort: am Weg zur Mensa an der Grünen Mitte, links hinter dem Haus B3

Besonderheiten: Weidenzäunchen, alte Rosenstöcke und Strauchrosen in Schnupperhöhe, Duftstauden, Polsterstauden

Im Frühling duften hier als erstes die Hyazinthen. Im April und Mai bekommen nach und nach auch andere Pflanzen hier ihre duftenden Blüten, z.B. Katzenminze, Zitronenmonarde, Indianernessel, Zitronenmelisse, Blüten-Salbei, Steppen-Salbei, Lavendelsträucher und natürlich auch die Rosen. Aber auch die Scharfgarben und der Rainfarn duften intensiv, wenn auch für unsere Nasen nicht ganz so wohlriechend. Doch viele Insekten, v.a. auch Blütenkäfer lieben sie. Aufgelockert ist die Pflanzung durch zarte Federgräser, hohe Gräser, niedrige Polsterstauden (z.B. Heidenelke, Grasnelke, Steinkraut) und die ein oder andere Wildblume (z.B. Kornrade, Natternkopf, Kornblume).



Die Stars im Beet sind hier natürlich die alten Rosenstöcke und die drei jungen Strauchrosen: Die **Apfelrose** (*Rosa rugosa*), ganz links direkt am Unterstufen-Schleichweg über den Stein, ist besonders bei Insekten beliebt. Einige von den alten Rosen duften für unsere Nasen ganz wunderbar.

Ganz rechts stehen dann die beiden noch recht jungen Strauchrosen: Die weißblühende, zartduftende „**Schneewittchen**“, die wohl bekannteste reinweiß blühende Strauchrose der Welt, und die an sonnig-warmen Tagen wunderbar duftende, kirschrot-weiße „**Bukavu**“ (Bild rechts). Sie wurde vom belgischen Züchter Lens nach der kongolesischen Stadt Bukavu benannt, deren Hospital, das sie seit Jahrzehnten mit dem Erlös aus dem Verkauf der Rose unterstützen. So ist diese Rose ein Symbol der Hoffnung

